

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 56 (2000)
Heft: 1

Artikel: Informationsgesellschaft ohne Frauen?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844795>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INFORMATIONSGESELLSCHAFT OHNE FRAUEN?

Die anspruchsvollen Arbeitsplätze der Zukunft liegen in Bereichen, denen junge Frauen nicht die nötige Aufmerksamkeit schenken. Entwickelt sich die Welt wieder einmal in eine Richtung, in der die Frauen im falschen Zug sitzen? Junge Frauen erwerben heute mehr als die Hälfte der Maturitätszeugnisse, die technischen Fachhochschulen dagegen besuchen vorwiegend junge Männer.

**FRAU UND
TECHNIK**
WAS VERMAG
TECHNIK FÜR
FRAUEN -
WAS VERMÖGEN
FRAUEN IN DER
TECHNIK

In einem Bericht der deutschen Bundesregierung stellt Wirtschafts-Staatssekretär Siegmur Mosdorf fest, dass Frauen in allen Informations- und Kommunikationsberufen untervertreten sind. In Deutschland sind von den Erwerbstätigen in den Computer-Kernberufen nur 23% weiblich, in den neuen Bundesländern macht der Frauenanteil allerdings 41% aus. Auch in neuen Berufen wie Informationstechnik oder Systemelektronik nützen Frauen ihre Möglichkeiten zu wenig.

Erfolg für Spezialistin

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, aber als Vorbotin ist sie alleweil willkommen. Beim gegenwärtigen Arbeitskräftemangel könnten in der Schweiz kompetente Frauen von der Gunst der Stunde profitieren, wie das Beispiel von Myriam Mathys zeigt. Sie wurde auf den 1. März zur Direktorin Neue Medien und zum Mitglied der Konzernleitung der Basler Medien-gruppe ernannt. Ihr unterstehen die Bereiche Internet, Radio, TV und Software. Schon vor einem knappen Jahrzehnt glaubte Myriam Mathys an die Zukunft der neuen Technologien und bildete sich gezielt in dieser Richtung weiter, eine Politik, die grössten finanziellen und persönlichen Einsatz erforderte.

Basler Experiment

Jammern hilft nichts, Aufklärung ist gefragt. So will die Weiterbildungsschule Basel Gegensteuer geben. Im 9. Schuljahr sollen interessierte Mädchen in reinen Frauenklassen das Wahlfach „Informatik“ besuchen können. Nebst einem Fachunterricht auf hohem Niveau wird Gelegenheit geboten, Informati-

kerinnen und deren Arbeitsplätze zu besuchen. Es ist geplant, Kontakte zu Lehrbetrieben zu vermitteln und diese für Gleichstellungsfragen zu sensibilisieren sowie die Schülerinnen auf Bewerbungssituationen vorzubereiten. Hinter dem Projekt stehen das Gleichstellungsbüro Basel-Stadt, das Basler Amt für Berufsbildung und Berufsberatung sowie die Weiterbildungsschule Basel. Von den budgetierten Gesamtkosten von 150'820 Fr. übernahm die Finanzhilfe nach dem Gleichstellungsgesetz des Bundes 30'000 Fr.

1. APRIL 2000

9-17 UHR

ZÜRCHER

HOCHSCHULE

WINTERTHUR

TECHNIKUMS-

STRASSE 9

8401 WINTERTHUR

TEL. 052 267 74 65

125 Jahre Technikum Winterthur

Die Geschichte des Technikums Winterthur/Zürcher Hochschule Winterthur zeigt, wie schwer sich Frauen mit dem Einzug in die Technik taten. 1913 studierte die erste Chemiestudentin in Winterthur, heute machen Frauen 13% der Studierenden aus. Mit einer öffentlichen Tagung wollen die Verantwortlichen das Thema „Frau und Technik“ mit einem weiteren Publikum diskutieren.

FRAUENGESCHICHTE - EIN NEUES BEWUSSTSEIN

1978 fand die erste Versammlung zum Thema Frauengeschichte an der Universität Zürich statt, 1983 versammelten sich die Schweizer Historikerinnen zur ersten Historikerinnentagung an der Universität Bern. Der Titel: "Schweizerische Tagung Frauengeschichte". Bei der Geburtstagsfeier am 10. Treffen in Freiburg am 18./19. Februar hat "Frauengeschichte" der "Geschlechtergeschichte" Platz gemacht.

Mit der "Geschlechtergeschichte" folgen die Schweizerinnen dem internationalen Trend, "Gender Studies" heisst das Gebot der Stunde. Im Mittelpunkt der Debatte stand das Geschlecht des Wissens, für die glanzvolle Veranstaltung wurden mehrere prominente Professorinnen aus Uebersee eingeflogen. War Frauengeschichte tatsächlich eine Lückenbüsserin, bis die Geschlechtergeschichte entdeckt und entwickelt wurde, wie die